



An den Bürgermeister  
der Stadt Bornheim  
Herrn Wolfgang Henseler  
Rathaus  
53332 Bornheim

14. April 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wir bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 06. Mai 2010 zu setzen.

Mit freundlichem Gruß

**Gabriele Deussen-Dopstadt**

(Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

**Hans Dieter Wirtz**

(Fraktionsvorsitzender CDU)

**Wilfried Hanft**

(Fraktionsvorsitzender SPD)

**Hans Gerd Feldenkirchen**

(Fraktionsvorsitzender UWG/Forum)

**Christian Koch**

(Fraktionsvorsitzender FDP)

## **Antrag auf Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Bornheim für Heinrich Böll posthum**

Heinrich Theodor Böll (\*21. Dezember 1917 in Köln; 16. Juli 1985 in Kreuzau-Langenbroich) war einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Nachkriegszeit.

Im Jahre 1972 erhielt Heinrich Böll den Nobelpreis für Literatur.

Heinrich Böll war ein intellektueller Vertreter der persönlichen Freiheit jedes Individuums und dadurch für viele ein unbequemer Schriftsteller. Er erinnerte, wo Menschen vergessen wollten; er hinterfragte Entwicklungen und buchstabierte gesellschaftliche Werte neu und tabu los. Durch seine detaillierte Beobachtungsgabe zeichnete Böll ein realistisches Bild der Gesellschaft in der Nachkriegszeit und setzte sich stets für die Bürgerrechte - auch über die Grenzen Deutschlands hinaus - ein. Heinrich Böll hinterließ ein weltweit geschätztes literarisches Erbe, lenkte damit das öffentliche Interesse auf sein Land und wurde so zum Kulturweltbürger.

Böll lebte und wirkte von 1982 bis zu seinem Tode in Bornheim-Merten. Hier schrieb er auch Weltliteratur und genoss vor allem die Spaziergänge im Vorgebirge. Auf dem alten Mertener Friedhof fand er seine letzte Ruhestätte. Hierdurch macht er Bornheim in der ganzen Welt bekannt.

Am 16.07.2010 jährt sich der Todestag von Heinrich Böll zum 25. Mal.

Diesen Tag wollen wir zum Anlass nehmen, ihm posthum die Ehrenbürgerschaft der Stadt Bornheim zuteilwerden zu lassen. Gleichzeitig wollen wir mit dieser Ehrenbürgerschaft an das Leben und das Werk dieses großen Schriftstellers und mutigen Verteidigers der Freiheit, der freien Meinungsäußerung sowie an den kritischen und engagierten Beobachter gesellschaftlicher Fehlentwicklungen erinnern.